

Auszäunung der Ufer von Weideflächen entlang von Wasserläufen



Im Bereich «Schutz von Oberflächengewässern» kommt zu den bereits vorhandenen Maßnahmen eine neue Regel hinzu. Es handelt sich nicht wirklich um etwas «Neues», da die Verpflichtung, Weideränder einzuzäunen, aus den 1970er Jahren stammt. Allerdings konnte damals gut die Hälfte

der Gemeinden von Ausnahmeregelungen profitieren. In Natura 2000-Gebieten endeten die Ausnahmeregelungen bereits am 1. Januar 2015. Ab dem 1. Januar 2023 gilt die allgemeine Verpflichtung zur Auszäunung von Flussufern an Weideflächen und es wird keine Ausnahmen mehr geben!

Diese Maßnahme gilt für alle klassierten Wasserläufe (1^{ère}, 2^{ème} und 3^{ème} Kategorie).

Nicht klassierte Wasserläufe sind nur in bestimmten Bereichen betroffen (Natura 2000, Trinkwasserschutzgebiete, etc.).



Für weitere Informationen können Sie sich gerne an die Flussverträge wenden.

Beseitigung einer wilden Mülldeponie entlang der Sauer



Anlässlich der Eröffnung der Forellenfischerei im März dieses Jahres beschlossen mehrere Vorstandsmitglieder des Fischereivereins Vaux-sur-Sûre, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden und entlang des Flusses Müll zu sammeln. Obwohl die Angler erwartet hatten,

nur einige Dosen und Flaschen entlang des Ufers zu finden, wurde ihnen schnell klar, dass ihre Müllsäcke bei weitem nicht ausreichen würden... Als sie ein Müllteil nach dem anderen wegräumten, entdeckten die Angler eine regelrechte wilde Mülldeponie mit Abfällen aller Art. Der Bauhof der Gemeinde schickte einen Lastwagen, um alles aufzuladen und abzutransportieren. Die wilde Müllhalde befand sich mitten im Natura-2000-Gebiet und bestand hauptsächlich aus landwirtschaftlichem Schutt (Überreste eines abgebrannten Schuppens, Fässer, Seile, Zaunreste...). Nochmals Bravo an die motivierten Angler, die einen verdammt guten Job gemacht haben!



Wozu dient das Problemstelleninventar?



Eine wichtige Aufgabe der Flussverträge ist die Bestandsaufnahme von Problemstellen: Begehung der klassierten Wasserläufe* und Aufnahme aller Beobachtungen, die potenziell negative Auswirkungen auf den Wasserlauf haben. Die gefundenen Problemstellen sind sehr unterschiedlich. Man findet Abwassereinleitungen, Grün- oder Inertabfälle, Erosionsprobleme durch Viehtritt oder auch Fischwanderhindernisse (Dämme, Rohre...), invasive Pflanzen oder Nadelbäume, die weniger als 6 m vom Ufer entfernt gepflanzt wurden.

Dank des Inventars haben wir einen detaillierten Einblick in die Probleme, die entlang unserer Wasserläufe auftreten. Es ermöglicht uns, konkrete Maßnahmen zu ergreifen, um die Probleme vorrangig zu lösen. Die Maßnahmen im neuen Aktionsprogramm 2023-2025 werden daher mehrheitlich auf die Lösung von Problemstellen aus unserer Bestandsaufnahme abzielen.

* die der kommunalen, provincialen oder regionalen Verwaltung angehören und unterstehen.

Kurz gesagt:

Ein neues Aktionsprogramm ist in Vorbereitung...

Wir befinden uns bereits in der zweiten Jahreshälfte des Jahres 2022. Es bleiben uns also nur noch wenige Monate, um die Maßnahmen des Aktionsprogramms 2020-2022 abzuschließen.

In der zweiten Jahreshälfte steht jedoch vor allem die Erstellung des neuen Aktionsprogramms für **2023-2025 auf dem Plan**. Dieses Mal wollen wir unsere Aktionen auf die Behebung **prioritärer Problemstellen konzentrieren** und uns eher auf **Qualität** als auf Quantität konzentrieren.

- *Sie sind ein Flussakteur im Moselbecken?*

- *Möchten Sie eine oder mehrere Aktionen für die nächsten drei Jahre anmelden, um die Wasserqualität in unserer Region zu verbessern und auf die verschiedenen aktuellen Herausforderungen zu reagieren?*

☞ Wenden Sie sich an Ihre lokale Antenne und stellen Sie Ihre Ideen vor!

Wir sind da, um die Aktionen zu koordinieren und Sie auf die identifizierten Prioritäten im Gebiet der Einzugsgebiete von Our, Attert und Sauer zu orientieren.

KONTAKTIEREN SIE UNS und lassen Sie uns gemeinsam für unsere Ressourcen handeln 😊

